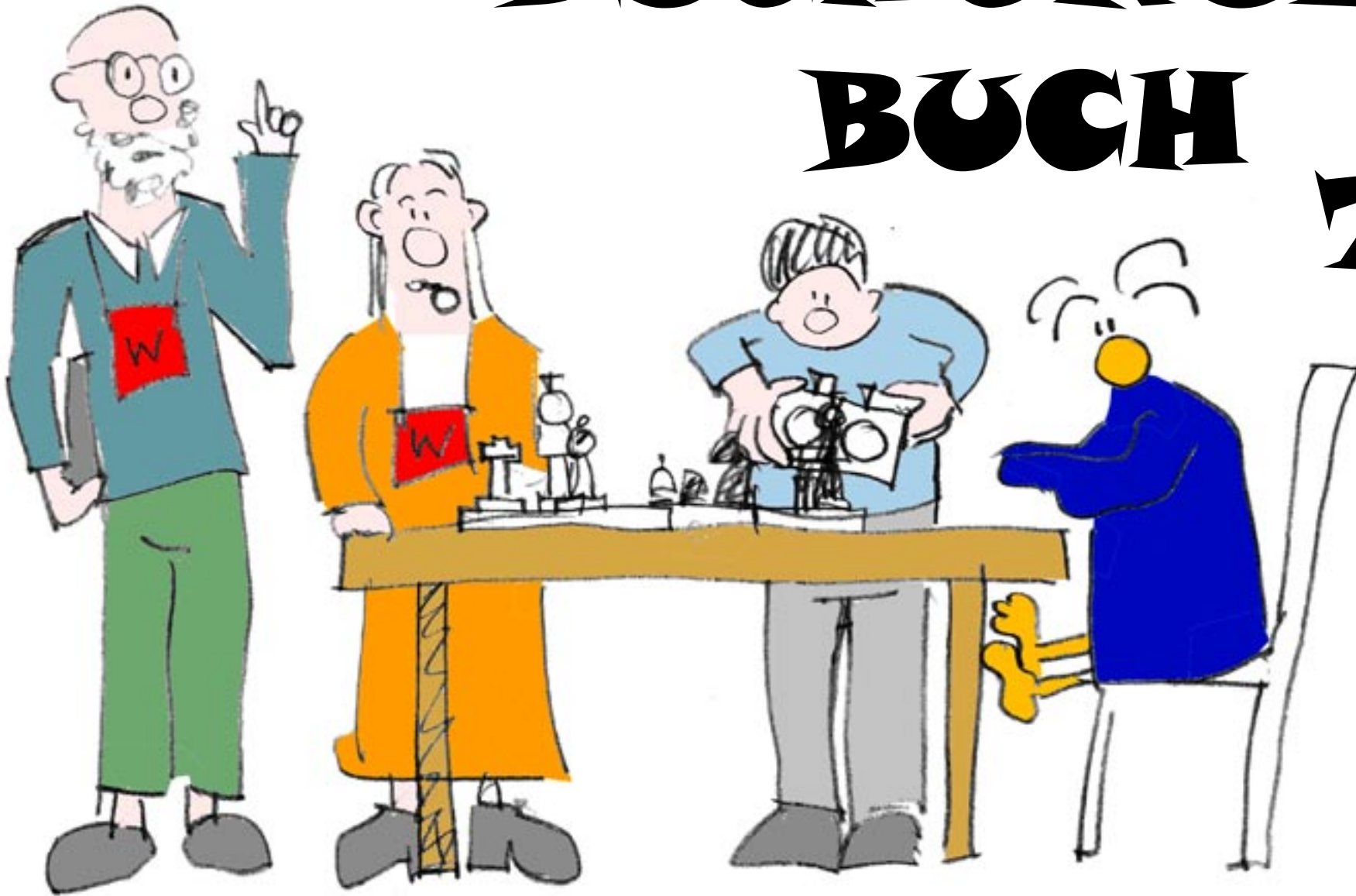


DSCHÜNGEL- BÜCH

7



13.6.2003
Deutsche Meisterschaften 2003 in Willingen

36. INTERNATIONALER TAG DES SCHIEDSRICHTERS

End-Freizeitprogramm

Freitag

11:00 Uhr:	New Games
15:30 Uhr:	Brauerei
16:30 Uhr:	Kino, Ice Age
19:00 Uhr:	Kino, Harry Potter II, „Die Kammer des Schreckens“
18:50-20 Uhr:	Kegeln, Treffpunkt Freizeithöhle
21:00 Uhr:	Tanzkurs



New Games

Allerlei endlustige Spiele erwarten euch wieder in der Freizeithöhle. Vom Bierdeckelspiel über Pferderennen bis hin zum Toasterspiel. Spaß ohne Ende bei endcoolen Bewegungsspielen mit Dr. end. Kevin

Brauerei

Endbesichtigt wird die Willinger Brauerei. Sie ist in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Treffpunkt ist um 15.30 vor der Sauerlandhalle.

Wichtig!! Anmeldung bis 10:00 Uhr in der Freizeithöhle. Bisher sind noch keine Anmeldungen eingetroffen. Bei zu wenigen Teilnehmern müssen wir dann die Führung absagen.

Kino

Um 16.30 Uhr läuft der endgeile Zeichentrickfilm „Ice End“ (äähh Ejtsch oder doch Age). Empfehlenswert für jedes Alter. Einfach nur endlustig!

Um 19 Uhr spielen wir dann Harry Potter II, „Die Kammer des Schreckens“!

Kegeln

Wie auch vor 2 Jahren werden wir wieder die Kegelbahnen des Hotels endnutzen. Um 18.50 ist Treffpunkt für alle endinteressierten Kegler und Keglerinnen in der Freizeithöhle. Da wir nur 2 Bahnen endreserviert haben, solltet ihr möglichst endpünktlich eintreffen, da wir ab einer endbestimmten Personenzahl dann loslegen.

Tanzkurs

Der Tanzkurs am Montag war wie jedes Jahr ein endvoller Erfolg und wird deswegen heute



wiederholt. Rafael Müdder erwartet euch end und vor allem auch endgenügend Jungs, um 21 Uhr im Turniersaal der U10/U12. Anfänger sind genauso wie Profis endwillkommen.



Fair play–Preis für Fabian Lobmeyer



Die Deutsche Schachjugend verleiht einen fair play Preis an Fabian Lobmeyer aus Württemberg. Fabian hatte gestern seine Partie verloren. Trotzdem ging er als Sieger vom Brett, denn er hat vollbracht, was viele wohl nicht geschafft hätten.

Er hatte einen Vorteil und den Gewinn der Partie in der Hand und gab diesen Vorteil freiwillig zurück.

In seiner Partie gegen Julius Giesler hatte er gerade mit e3 – e4 den gegnerischen Springer auf d5 angegriffen. Direkt neben dem Springer d5 hatte Julius auch noch einen auf e5 stehen. Er wollte seinen angegriffenen Springer wegziehen und griff nach dem falschen Springer. Im gleichen Moment bemerkte er den Fehler. Er schaute erschrocken Fabian an. „Berührt – geführt“, sagte

Fabian und fügte nach kurzem Zögern ein „na ja, es ist o.k.“ hinzu!

Julius stellte seinen Springer wieder auf das Feld e5 zurück, zog den angegriffenen Springer nach c7 und die Partie ging weiter. Am Ende gewann Julius die Partie.

Der Punkt gehörte ihm, die Herzen schlugen für Fabian, der aus einem Fingerfehler keinen Vorteil ziehen wollte.

Es gab aber auch Stimmen, die meinten, ganz schön dumm, der Fabian. Diese Leute jedoch haben vom fair play – Gedanken nichts verstanden. Sie sehen immer noch nur den Erfolg im Vordergrund stehen und verdrängen dabei, wie er zustande kommt.

Fabian, bleib' bei deiner Linie! Es ist die Richtige.



Das große DEM– Wochenrätsel

Es ist soweit! Vor fünf Tagen begann das große Wochenrätsel, zehn Fragen waren es bisher. Ihr braucht insgesamt neun richtige Antworten, um an der Verlosung teilzunehmen. Und das lohnt sich wirklich. Denn gewinnen könnt ihr ein hochwertiges Schach-Figuren-Set mit Brett im „Dschungel-Look“. Also, nutzt Eure letzte Chance, um die Neune voll zu machen.

Und hier sind sie, die letzten beiden Fragen:

1. Wie heißt die Zeitung der Jugendsprecher?
2. Was bringt Chessy?

Fragen über Fragen, die Antworten kennt Ihr oder ihr könnt sie rauskriegen! Wer sich ein wenig auf die Suche macht, wird schnell fündig. Und wer fragt, der kriegt auch eine Antwort!

Übrigens: Alle, die noch nicht mitgemacht haben, haben natürlich die Möglichkeit, noch einzusteigen. Denn Ihr könnt bis heute Abend noch Antworten im Freizeitbüro abgeben, auch die Antworten zu Fragen der gesamten Woche! Also los, nix wie ran an den Speck!

Die Schachexperten berichten

U10

Der Dominator Patrick Zelbel ließ sich auch von Alexander Jussupow nicht stoppen. Damit liegt er mit der optimalen Punktzahl von 8 aus 8 in Führung. Oliver Mihok hält weiter Anschluss. Mit einer hübschen Kombination (... Te3!) schüttelte er den Druck ab und wandelte dann seinen Freibauern um.

Der an eins gesetzte Felix Graf bemüht sich weiter, um nach vorn zu kommen. Gegen das bestplatzierte Mädchen Anna Endress benötigte er allerdings fast die volle Spielzeit. Letztlich setzte sich seine Dame gegen die beiden schwarzen Figuren souverän durch.

Für die kommende Doppelrunde ist Spannung angesagt. Hält der Dortmunder seinen Vorsprung, kann Oliver weiter Schritt halten und wer gewinnt den Mädchentitel?

U12

In der U12 liegen die Dinge etwas anders. An der Spitze konnte sich niemand den vollen Punkt sichern. Julian Geske, Reinhold Müller und Aleksij Savchenko spielten remis und belauern sich weiter gegenseitig. Hier dürfte die Doppelrunde eine Vorentscheidung bringen.

Zu einem interessanten Intermezzo kam es zu Rundenbeginn. Einem Teilnehmer war seine Identkarte abhanden gekommen. Er wollte nach ihr suchen und fragte ganz besorgt beim

Schiri-Team, ob er ohne Karte denn überhaupt spielberechtigt sei. Frau Häcker konnte ihn jedoch beruhigen. Über den Ausgang der Partie kann ich allerdings nichts vermelden.

Die letzte laufende Partie bestritten Oliver Rath und Julian Jorzik. In einem kampfbetonten Endspiel gab Julian keinen Fußbreitpreis und siegte kurz vor Ultimo im Turmendspiel.

U14 w

Melanie Ohmes Gegnerin stellte ihre Dame ein. Voller Punkt für Meli! Bitte beim nächsten Mal etwas mehr Mitgefühl für die Kontrahentin!

Einzig Jasmin Laake mit 6 aus 7 hält Schritt. Saskia Zikeli als Nr. 1 gesetzt kommt nach den Auftaktpleiten zu langsam in Fahrt, um noch in den Spitzenkampf einzugreifen.

U14

Zwei Jungen dominieren nach der Runde 7 das Feld. Mit 6/7 liegen Atila Figura aus Berlin und Marco Baldauf aus Bayern gleichauf an der Spitze.

Beide gewannen ihre Spiele und haben deutlichen Vorsprung auf das Verfolgerfeld. Wir warten gespannt auf die Entscheidung.

U16 w

Ich habe Stefanie gestern gewarnt! Nur Remisen reichen nicht! Sarah Hoolt nutzte die Schwächephase von Sandra Krege aus und schließt



zu Stefanie Schulz auf.

Immer besser in Schwung kommt das „Nesthäkchen“ aus Dresden. Elena Winkelmann besiegte Anneliese Forchmann und wird noch ein Wörtchen um den Titel mitreden wollen.

U16

Georg Meier liegt weiter in Führung. Eine ereignislose Remispartie gegen Amadeus Eisenbeiser sichert ihm den Vorsprung.

Zur Überraschung der Kibitze machte Jevgeni Degtiarev in aussichtsreicher Stellung Remis. Sein Trainer GM Roman Slobodjan verstand die Welt nicht mehr. Schade drum!

U18

Opitz,A - Doehn,R
DEM U18 Willingen
[Voekler,Bernd]

Wie weit die Ermüdung bereits geht, zeigt dieses Fragment aus der U18 m.
Der Weißspieler gab die Partie an dieser Stelle remis! 1.axb5



1...axb5 2.Txb5+! Txb5 3.c4+ Kd6 4.cxb5+-
mit klar vorteilhafter Stellung. +- 0-1

Ist Olga noch aufzuhalten?

Diese Frage wird von vielen Betreuern heuer in und um den Turniersaal gestellt. Heute hat Sie die Angriffsversuche von Sonja Häcker abwehren können und nach hartem Kampf gab es am Ende ein



Dauerschach von Sonja. Somit hält Olga weiterhin die Spitze mit einem Punkt Vorsprung.

Beim Mittagessen wurde der Schiri der U18w nach Vorhersagen gefragt? Er tippte u. a. einen Sieg von Sonja und einen Sieg von Anne Czäczine gegen Elvira Maß. Natürlich wünschte er sich die Ergebnisse nur, um die totale Spannung im Turnier aufrecht zu erhalten. O.K., er hatte übersehen, dass ca. 7 NRWler am Tisch saßen und dieses nicht lustig gefunden haben. Sie waren

felsenfest von einem Sieg von Elvira überzeugt; da im anschließenden Duell Elvira durch eine sehr exakte Vorbereitung schnell die Dame und damit die Partie gewann, zieht Herr Muedder den Hut vor NRW. Allerdings einen Wehrmutstropfen hatte die Vorbereitung. Denn parallel zur U18w lief die gleiche Partie bei Thomas Fiebig ab. Dieser konnte seine Partie nicht gewinnen. So fragen sich die Zuschauer: War es nun die gute Vorbereitung? Oder wollte Anne nur ihrem Ruf nachkommen, die Spielerin zu sein, die den Schiri mit den schnellsten Entscheidungspartien beglückt!

Maria Schöne kam über ein Remis gegen Steffi Bloß nicht hinaus, so dass sie die Möglichkeit vergeben hat, mit an die zweite Stelle zu rücken. Bei Franzl gegen Franzl und Carolin Blodig gegen Franzl Beltz wurden viele Spielsteine (Leichtfigur, Turm und König) eingestellt und Astrid Horstmann bescherte uns die erste Zeitüberschreitung in diesem Turnier. Am Ende der Tabelle wird es nun durch die Niederlage gegen Jennifer Thiery sehr schwer für Elena, die rote Laterne noch abzugeben.

Morgen geht es in die achte Runde, hoffen wir also weiterhin auf ein spannendes Turnier!



Blitz der Jungen und der „alten Säcke“

Gestern Abend war es endlich soweit. Das von vielen erwartete traditionelle Blitzturnier wurde um 19:00 Uhr eröffnet. Und wenn ich viele sage, dann meine ich auch viele, denn mit insgesamt 134 Teilnehmern war es wohl auch für uns Organisatoren ein unerwarteter Ansturm.

Im U12 Turnier kam es zu einem klassischen Favoriteneinlauf. Sebastian Bogner kam souverän, aber nicht ohne einmal zu straucheln, mit 8/9 auf dem Spitzenplatz an. Auch auf Platz 2 gab es keine Überraschung, denn mit Niclas Huschenbeth kam auch der an zwei Gesetzte aufs Podest. Danach wurde das sehr ausgeglichene Verfolgerfeld aber kräftig durchgeschüttelt. Mit etwas Abstand kamen dann sage und schreibe vier von unseren jungen Talenten auf sechs Punkte und mussten sich in der Reihenfolge Eric Gröger, Manuel Weller, Samuel Oltzen und Oi-Sin Kim mit dem 3. bis 6. Platz begnügen. Erfreulich auch die Teilnahme einiger U10 Spieler, von denen sich Carina Dorn fünf Punkte erspielte und somit die interne Wertung gewann.

Beim offenen Turnier der „alten Säcke“ war von Anfang an mit Hochspannung zu rechnen, denn es fanden 4 Titelträger und ein deutscher Meister den Weg in die Hallen des U10- und U12-Turniers. Nach nur kurzer Verzögerung, was bei 100 Teilnehmern mehr als beachtlich ist, konnte das Turnier um kurz nach 20:00 Uhr beginnen.



Im Gegensatz zum Turnier der Kleinen wurde das Teilnehmerfeld auf allen Positionen kräftig gemischt. Mit Jan-Hendrick de Wiljes kam dann aber schließlich der deutsche Amateurmeister punktgleich mit IM Lothar Arnold auf den Platz an der Sonne. Parallelen zum U12 Turnier gab es aber auch. Denn wieder waren es vier punktgleiche Spieler, die sich um Platz drei stritten. Holger Frank sicherte sich dann aber dank der besseren Wertung den dritten Rang.

Stark die Leistung des 13-jährigen Clemens Rietze, der mit 6 Punkten auf Rang 12 einkam und sich damit den Preis des besten „Kleinen“ bei den „Großen“ sicherte. Den Preis als bestes Mädchen nahm Annett Hofmann entgegen und konnte sich, wie alle anderen Preisträger auch, über einen Gutschein für unseren kleinen Schachstand freuen.

Alle Teilnehmer waren sichtlich vom fairen Ablauf des Turniers begeistert, und der

Spirit muss wohl auch auf einige andere, erst Unwillige, übersprungen sein. Die vielen nebenher laufenden Blitzpartien (es soll wohl auch Leute gegeben haben, denen 1 Minute zum Schach Spielen reicht und die auch ein paar Fans angezogen haben) führten manchmal doch zum kurzen Sprint der Teilnehmer zur schon angepfeiften Runde.

Wir hoffen, diese Schachbegeisterung bleibt bei allen erhalten und wird sich auch in den restlichen Partien unserer Meisterschaft auf den Brettern zeigen.

In diesem Sinne bis zum nächsten Jahr beim Blitz der Deutschen Meisterschaft.



Die große Kunst der Remisreklamation oder wie ärgere ich einen Schiedsrichter.

Liebe Spieler in der U10. Sicherlich habt ihr schon einiges über die so genannten offiziellen Schachregeln gehört. Ich kann euch sagen, da gibt's Sachen, die ganz schön kompliziert sind. Man mag es kaum glauben, aber nichts ist im Schach schwieriger als korrekt ein Remis zu reklamieren. Da haben sich selbst schon Großmeister blamiert.

Es wäre schön, wenn es für alle Situationen während einer Schachpartie nur eine Möglichkeit geben würde, wie man ein Remis reklamieren muss. Leider war das den Herren von der FIDE (das ist der Weltschachbund) viel zu einfach. So erfanden sie den Situationen angebrachte Vorgehensweisen, wie man ein Remis korrekt reklamieren muss, wenn diese Reklamation beim Schiedsrichter Aussicht auf Erfolg haben soll.

Es war im Jahre 1997, als die Herren von der FIDE die Idee hatten, die bestehenden Schachregeln in einigen Punkten zu reformieren. Heraus kam dabei ein Artikel, der fast allen Schiedsrichtern Kopfschmerzen bereitet. Dieser Artikel trägt den unscheinbaren Namen 10.2. Immer, wenn Spieler ein Remis nach Artikel 10.2 beim Schiedsrichter reklamieren, ist in dessen Gesicht die gleiche Reaktion zu bemerken. Der Kopf schwillt an, die Augen treten hervor und auf der Stirn erscheint in roten Buchstaben ERROR!

Was hat es denn nun mit diesem (sehr

wichtigen) Artikel auf sich? Nun, er wurde von der FIDE ins Leben gerufen, damit ihr euch wehren könnt, wenn euer Gegner nur noch schnell und ohne Plan herum zieht, um euch so über die Zeit zu heben. Deshalb sollte man diesen Artikel 10.2 sehr genau kennen, denn er kann euch einen halben Punkt retten.

Wenn ihr weniger als 2 Minuten Restbedenkzeit auf der Uhr habt, dann dürft ihr beim Schiedsrichter Remis reklamieren, wenn euer Gegner

- a) entweder keine Gewinnversuche mehr unternimmt (er euch also nur über die Zeit heben will) oder
- b) die Stellung durch normale Mittel nicht mehr zu gewinnen ist.

Achtung! Wenn ihr euch noch vor der Zeitkontrolle befindet, dann ist eine Reklamation nach 10.2 nicht möglich. Nur wenn euch noch weniger als 2 Minuten für den Rest der Partie bleiben, ist eine Reklamation nach 10.2 möglich. Im Blitzschach gilt dieser Artikel übrigens nicht!

Um korrekt ein Remis nach 10.2 zu reklamieren, müsst ihr, wenn euer Gegner seinen Zug ausgeführt und die Uhr gedrückt hat, sofort die Uhr anhalten und ihm sagen, dass ihr ein Remis nach Artikel 10.2 (entweder nach a) oder b)) reklamiert. WICHTIG! Ihr dürft keinen Zug mehr ausführen, denn dann seid ihr nicht mehr am Zug und könnt somit ein Remis nicht mehr reklamieren. Ihr müsst auch unbedingt sofort

den Schiedsrichter benachrichtigen (falls dieser nicht schon fluchtartig den Turniersaal verlassen hat) und auch ihm sagen, weshalb ihr Remis reklamiert. Aber zum Glück gibt es in eurem Turniersaal ja 4 Schiedsrichter und einer ist immer der Letzte (gell, Matthias).

Wenn ich euch einen Tipp geben darf, dann wendet euch bei einer Remisreklamation nach 10.2 vertrauensvoll an euren Schiri Matthias Kordel. Er mag diesen Artikel sehr und es ist immer wieder ein Genuss zu sehen, wie sich in seinem Gesicht das pure Entsetzen und der Angstschweiß ausbreitet.

Tja Matthias, du bist wirklich nicht zu beneiden bei deinem Job und hast mein tiefstes Mitgefühl. Aber du kannst dich alternativ ja auch noch als Absperr-Kordel nützlich machen.



Portrait: Bernd Voekler

Kein Aprilscherz: Bernd Voekler ist seit dem 01. April diesen Jahres neuer Bundesnachwuchstrainer. Der Thüringer spielt seit neun Jahren mit Erfurt in der ersten Bundesliga und war vor seinem Engagement beim Deutschen Schachbund Landestrainer in dem ostdeutschen Bundesland.

Als Bundesnachwuchstrainer hat er viele verschiedene Aufgaben in der Leistungsförderung im Jugendschach. Vorrangig zählt dazu die Betreuung des D/C-Kaders, hier speziell die U16 bis U18. Für diese Jugendlichen müssen Turnier- und Trainingspläne mit den Eltern und den Heimtrainern abgestimmt werden. Außerdem führt er für die jüngeren Kadermitglieder turnusmäßig Sondertrainings durch.

Bernd Voekler ist nun auch für die Vorbereitung der Teilnehmer von Europa- und Weltmeisterschaften zuständig. Nicht nur die Betreuung in der Delegation, sondern auch die vorherigen Trainingslager werden von ihm durchgeführt.

Dschungelbuch: Gibt es ein spezielles Projekt in Deiner Arbeit?

Voekler: Ich engagiere mich verstärkt am Bundesstützpunkt in Dresden und gebe dort Training. In der Region gibt es viele Kaderspieler. Damit möchte ich den Stützpunkt



weiter etablieren und große Talente dazu animieren, dort am Sportgymnasium ins Internat zu gehen.

Dschungelbuch: Was macht Dir an Deinem Job viel Spaß, was eher weniger?

Voekler: Spaß macht mir natürlich die direkte Arbeit mit den Kadern, das Training, die Turnierbetreuung. Nun ja, und leider gibt es sehr viel Papier, das bewegt werden muss. Das war mir aber vorher bekannt.

Als Einzelspieler hat Bernd dreimal an Deutschen Meisterschaften teilgenommen – und wurde dreimal dreizehnter! Eine Konstanz, die sich noch woanders findet. Denn er hat seit rund

15 Jahren die gleiche Elo-Zahl, die seither niemals mehr als zehn Punkte schwankte.

Dschungelbuch: Welchen Eindruck hast Du von diesem Turnier?

Voekler: Im sportlichen Bereich unterschiedlich. Die U18 spielt, mit einigen wenigen Ausnahmen, ein sehr starkes Turnier bis ans sechste oder siebte Brett. Der Verlauf in der U18w überrascht, da stieg Olga auf wie ein Phönix aus der Asche. In der U16 sticht natürlich Georg Meier hervor. Und in der U16w müssen wir mal abwarten. Stefanie Schulz begann sehr souverän, aber nun wird es vielleicht doch noch mal spannend. In der U14 gibt es viele gute Spieler, aber keinen herausragenden. Die U14w wird dominiert von Melanie Ohme, aber auch hier gibt es ein insgesamt starkes Teilnehmerfeld. In der U12 ist das Bild wie erwartet, Reinhold Müller, Julian Geske führend, dazu Aleksij Savchenko etwas unerwartet. Sehr erfreulich ist natürlich Ekaterina Jussupow, die einen echten Sprung zum letzten Jahr gemacht hat. Und die U10 ist natürlich fast eine Sensation, wenn Patrick Zelbel mit acht aus acht startet. Aber in dieser Klasse ist übrigens auch Oliver Mihok sehr gut.

Der Erfolg der deutschen Nachwuchsarbeit wird oft im internationalen Vergleich gemessen. Es zählen Platzierungen bei Europa- und Weltmeisterschaften. In diesem Jahr hat Elisabeth



Chessys und die Schiedsrichter

Pähtz in der U18w endlich den lang ersehnten WM-Titel gewonnen. Die für Freiburg startende Lara Stock wurde ebenfalls Weltmeisterin.

Dschungelbuch: Wie stehen die deutschen Nachwuchstalente denn im internationalen Vergleich?

Voekler: Ich denke, wir haben wieder sehr vielversprechende Jugendliche in Deutschland. Arik Braun zum Beispiel zähle ich zur Altersklassen-Weltspitze. Der spielt stabil über 2400 Elo und ist auf dem besten Wege zur GM-Norm. Er hat durch seine teilweise Schulbefreiung natürlich auch immense Vorteile. Außerdem halte ich Arik Braun, der auch hier ein Super-Turnier spielt, für Weltklasse. Dem rechne ich auch gute Chancen bei der Mannschafts-EM, bei der er am ersten Brett spielen wird, aus. Auch Falko Bindrich und Evgenija Shmirina sind herausragende Talente. Es gibt da schon einige Leute, die unter die ersten Zehn bei einer WM oder EM kommen können! Allgemein würde ich sagen, dass Deutschland international knapp unter den ersten Zehn liegt. Aber da nun wirklich reinzukommen wird nicht so leicht.

Wir jedenfalls hoffen und wünschen, dass das gelingen wird!

Chessy, wie hältst du es mit den Schiedsrichtern?

Chessy: Schiedsrichter? Was ist das?

Na, du willst uns doch nicht erzählen, dass du nicht weißt, was Schiedsrichter sind?

Chessy: Sind das die, die immer mit so einem ernsten, strengen Gesicht und dem roten Schild durch die Turniersäle laufen?

Ja fast, dabei sind aber nicht alle mit einem roten Schild Schiedsrichter.

Chessy: Aber die mit den strengen Gesichtern, das sind die Gesuchten oder?

Richtig.

Chessy: Na ja, die wird man wohl brauchen – oder?

Was heißt brauchen, sie sind unverzichtbar.

Chessy: Aha!

Wer sonst soll bei Streitfragen schlichten?

Chessy: Ihr habt recht, eine Meisterschaft ohne diese Regelfüchse geht gar nicht. Wichtig ist nur, dass sie gleichzeitig Mensch bleiben.

Aber das ist doch der Fall!

Chessy: Gerade in der U18 geht es locker zu. Sogar Süßigkeiten werden verteilt und für jeden haben die ein nettes Wort. Ähnlich geht es in den anderen Turnierräumen zu. Sie spenden Trost und loben.

Und was hältst du vom Schiri-Day?

Chessy: Eine gute Idee, ihnen mal Danke zu sagen für ihre Arbeit. Aber was ist mit den anderen? Kriegen die keinen eigenen Tag?

Nö!

Chessy: Das ist nicht fair. Und überhaupt, wo ist mein Tag? Ich fordere einen Chessytag und zwar jeden Tag.

Ja, ja Chessy, du bist der Größte.

Chessy: Na also, warum denn nicht jeden Tag Chessytag?

O.k., also Schiri-Day und Chessytag!

Chessy: Genau!



Meldungen

Wenn man nicht mehr weiter weiß, gründet man 'nen Arbeitskreis...

Gesucht werden hierfür engagierte Menschen, die Lust haben, sich mit internationaler Jugendarbeit zu beschäftigen.

Dabei soll es zum Einen darum gehen, Kontakte zu Nachbarländern (Frankreich, Polen, Niederlande) herzustellen, wieder zu beleben und künftig zu pflegen. Zum Anderen soll in der nächsten Zeit eine internationale Begegnung organisiert werden.

Bei Interesse meldet euch bei Ulla aus dem Bulletinteam (Tower 8)!



Stimmengewirr in der Sauerlandhalle – oder hören die Schiedsrichter schon geheime Stimmen???

In der achten Runde des u10/u12 Turniers konnte man plötzlich während der Zeitnot ein lautes „Hallo“ aus den Lautsprechern vernehmen. Auf dieses „Hallo“ folgte weiteres Stimmengewirr.

Schnell war der mutmaßliche Schuldige vom Hauptschiedsrichter ausgemacht, dies sollte nämlich der u10-Schiedsrichter Mathias Kordel gewesen sein. Nur notierte dieser gerade eine Zeitnot, so dass die Suche weiterging.

Nach der Zeitnot wurde dann die Technik aus dem Hotel angerufen. Die Lösung war, dass die im Hotel befindliche Tagung Funkmikrofone benutzte, die wohl auf der selben Frequenz senden wie die Lautsprecher.

Also sind unsere Schiedsrichter doch noch nicht ganz wahnsinnig geworden, aber vielleicht kommt das ja noch?!

Unmoral im Bulletinteam

Auf Grund der zahlreichen Sektspenden ist das Bulletin-Team leider nicht länger in der Lage die Partien zu erfassen. Wegen des moralischen Verfalls des Teams muss dieser Service daher ab sofort eingestellt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

O je, Freitag der 13.

Oh je, oh je, es ist Freitag der 13. Wie soll man denn da Schach spielen? Was soll man da gegen Fehler machen? Wie soll man verhindern, dass die Figuren auf dem Brett Dinge tun, die man nicht will? Es ist doch Freitag der 13.

Was ist das für eine Planung, an einem Freitag den 13. eine Meisterschaftsrunde anzusetzen? Wer ist dafür verantwortlich? Das kann doch nur einer sein, der gar nicht spielt, der voller Schadenfreude ist. Zeigt ihn uns, wir wollen einen Schuldigen. Wir brauchen einen für die Schadensersatzklage, wenn heute der Meisterschaftstitel am Freitag den 13. hängen bleibt.





Übrigens, wer nicht spielen will, der braucht auch nicht, denn keiner kann verpflichtet werden, am Freitag den 13. zu spielen.

Freitag der 13.: DER SCHIRI-TAG!!

Ihr kennt Muttertag, vielleicht sogar Vatertag, Geburtstag und den ganzen anderen Kram?

Das ist alles gar nichts! Wann denkt ihr schon mal an die armen ausgebeuteten Kreaturen, die Euch tolle Schachturniere ermöglichen...?

Dschungelbuch Ausgabe 7

Aus diesem Grunde widmen wir diesen armen Wesen den heutigen Tag.

Denkt also an Eure Schiris und tut ihnen mal was Gutes. Kleine Geschenke, sowie manch nettes Wort ist wirklich mal angebracht, das optimale Geschenk wäre es allerdings, wenn Eure Runden schon nach einer Stunde beendet wäre ;-)... .

Noch mal für Euch alle zu Beschenkenden: Raffi Müdder (U18w, bisher stets 6 Stunden-Jobs!), Rainer Niermann (U18), Holger Borchers (U16), Guido Springer (U14w), Andreas Ryba (U14), Fritz Gatzke (U12), Ina Rotenberg (U12), Mathias Kordel

(U10) und Gabriele Häcker (U10)

Tischtennis – Davis Cup

Um 20 Uhr treffen sich bitte Daniel Gölz, Mekan Rafiee, Sebastian Kaphle und Christina Weber an den Tischtennisplatten um den Gesamtsieger auszuspielen. Das war das chaotischste Turnier, das wir jemals erlebt haben, aber witzig war es trotzdem.

Sachsen-Anhalt vor, noch ein Tor!

Nachdem am Dienstag das Streetsoccerturnier der U12 nicht beendet werden konnte, wurden die letzten Gruppenspiele und die Finals gestern gespielt. Sachsen verlor das letzte Spiel kampfflos 2:0, die restlichen Partien konnten glücklicherweise ausgespielt werden. In der Gruppe 1 setzten sich die starken Sachsen-Anhalter durch. Zweiter wurde Niedersachsen, die nur gegen S-A verloren.

Die zweite Gruppe wurde nicht so deutlich entschieden. Bayern setzte sich vor den Hamburgern als Gruppenerster durch. In den Halbfinals ging es heiß her. Während S-A die Hamburger 3:0 in die Flucht schlagen konnte, hatten die Bayern mehr Probleme mit den Niedersachsen. Hier brachte auch die Verlängerung kein Tor. Im Elfmeterschiessen ohne Tormann kam es dann doch zum deutlichen 2:0, da die Niedersachsen das mit dem Tore schießen wohl nicht richtig verstanden hatten.

Das Spiel um Platz 3 war dann ein ganz Ähnliches. Nach einer Minute stand es bereits 1:1 und in der Folgezeit fielen keine weiteren Tore. Im Elfmeterschiessen konnte sich diesmal die geübten Niedersachsen durchsetzen und sich damit die Bronzemedaille sichern.

Im Finale kochte dann die Stimmung über. S-A, die bisher alles gewonnen hatten, traten gegen das starke Team aus Bayern an. Nach Ende

der regulären Spielzeit stand es 3:0. Silber an Bayern und Gold für Sachsen-Anhalt.

Hier die Ergebnisse:

Vorgruppe 1

	HH II	NRW I	SAR II	BAD	S-A	NDS	MP	TV	Platz
Hamburg II	-	1:4	3:2	2:2	1:4	0:2	4	7-14	5
NRW I	4:1	-	0:1	0:1	0:3	1:1	4	5-7	4
Saarland II	2:3	1:0	-	0:4	1:3	1:2	3	5-12	6
Baden	2:2	1:0	4:0	-	0:5	1:3	7	8-10	3
Sachsen-A.	4:1	3:0	3:1	5:0	-	2:0	15	17-2	1
Niedersachs.	2:0	1:1	2:1	3:1	0:2	-	10	8-5	2

Vorgruppe 2

	HAM I	NRW II	SAR I	SAC	BAY	MP	TV	Platz
Hamburg I	-	4:1	1:0	3:2	0:1	9	8-4	2
NRW II	1:4	-	1:2	3:1	0:4	3	5-11	5
Saarland I	0:1	2:1	-	2:0	2:2	6	2-2	3
Sachsen	2:3	1:3	0:2	-	0:1	4	3-7	4
Bayern	1:0	4:0	2:2	1:0	-	10	6-0	1

Halbfinale

Sachsen-Anhalt – Hamburg 1 3:0
 Niedersachsen – Bayern 0:0 0:2
 nach Elfmeterschiessen

Spiel um Platz 3:

Hamburg 1 – Niedersachsen 1:1 1:2
 nach Elfmeterschiessen

Finale:

Sachsen-Anhalt – Bayern 3:0

Schwimmen im Freibad Usseln

Mei, des war doch scho schö! Zumindest hat es Rebecca so ausgedrückt. Insgesamt waren wir 36 Personen, die sich auf den Weg nach Usseln zum Freibad machten. Das wäre ohne das große Auto von Frank Pfeiffer nicht möglich gewesen, mit dem er uns gleich zwei Mal durch die Gegend kutscherte, daher als erstes einen großen Dank an ihn.

Pünktlich um 15 Uhr traf das letzte Grüppchen in Usseln ein und dem Weg ins kühle Nass stand nichts mehr im Wege. Das Freibad in Usseln ist zwar äußerst klein, aber dafür wirklich hübsch, denn dort gibt es immerhin drei Sprungbretter (2x 1m und 1x 3m), einen großen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich, eine Rutsche und natürlich reichlich Rasenfläche zum „einfach mal hinfläzen und relaxen“.

Unser Aufenthalt dort war durch recht wechselhaftes Wetter bestimmt. Mal prallte die heiße Sonne auf unsere Bäuche, dann verhinderten hie und da allerdings ein paar graue Wölkchen die ungebremste Sonnenbestrahlung. Aber: Trotz allem benetzte nicht ein Regentropflein unsere Haut während des Aufenthaltes. Die Wassertemperatur ließ zu wünschen übrig, allerdings gewöhnte man sich sehr schnell an das kalte Wasser.

Neben diversen „Döppspielchen“ oder „Wasserfangen“ vertrieb man seine Zeit durch ein

Randnotiz



Sind u10 Mädchen frech?

Gestern im Essenssaal wurde ein kleiner Beweis erbracht. 2 Mädels aus NRW, nennen wir sie der Einfachheit halber mal Johanna und Fides, mussten wohl ihre Partien verdauen und ärgerten einen armen Funktionär ihres Bundeslandes, keinen geringeren als die „Schnurr“. Dieser kämpfte sich nun irgendwann mal mit einem Teller voll Essen bewaffnet zu seinem Tisch. Nach kurzer Zeit kam ein völlig relaxter Herr zum Tisch, nennen wir ihn Dr. Jörg, Zeichen seines Amtes Geschäftsführer der DSJ. Nach kurzer Zeit standen die 2 Mädchen wieder bei dem armen NRW-Funktionär. Dieser wollte eigentlich nur in Ruhe Essen und versuchte für die beiden ein neues Opfer zu finden. Die Entscheidung fiel auf Dr. Jörg. „Ärgert doch mal den Onkel!“ „Welchen Onkel?“ „Na, den da.“ „Das ist doch gar kein Onkel, das ist ein alter Opa!“ Das ist ja wohl Beweis genug, die Eingangsfrage zu verneinen und stattdessen festzuhalten, dass der Funktionär frech ist, während die Kinder nur Realisten sind.

Ausweisverlust am frühen Morgen,

...

Wer schon einmal eine Geldbörse mit allen seinen Papieren (Personalausweis, Führerschein, Kreditkarten etc.) verloren hatte oder jemanden

kennt, der jemanden kennt, dem das passiert ist, der weiß, was für einen Riesenaufwand die Neubeschaffung bedeutet. Ganz abgesehen von dem zwischenzeitlichen Ärger und der Zeit, bis alles erledigt ist.

Das alles ist aber noch nichts dagegen, wenn man seine zu Beginn der DEM ausgehändigte Namenskarte verliert.

Denn was bedeutet das?

Kein Essen mehr?

Kein Einlass in den Turniersaal?

Zeitstrafe?

Verlust der nächsten Partie?

Oder darf sogar überhaupt nicht mehr mitgespielt werden?

Solche und ähnliche Fragen beschäftigten einen Spieler aus der U12, nennen wir ihn Max* (Name von der Redaktion geändert) der vor Rundenbeginn den Schiri fragte:

„Ich hab mein Namenschild verloren. Aber ich würde gerne weiterspielen. Darf ich das denn?“

Nachdem diese Hürde überwunden war, setzte er sich ans Brett und gewann seine Partie.

Ob ein Zusammenhang zwischen dem Verlust der Karte und dem Gewinn der Partie besteht ist noch nicht nachgewiesen.

bei Kevin in der Tasche entdecktes Solokartenspiel oder das beliebte „Wir-lassen-Martin-nicht-schlafen“- Spiel.

Pünktlich fünf Minuten nach Vereinbarung waren dann auch alle in dem mit Holztischen und kleinen Sitzkombinationen ausgestatteten Linienbus eingestiegen und wurden bis vor die Tür gebracht. Etwas rätselhaft ist noch die Tatsache, dass der gecharterte Bus an einer „normalen“ Haltestelle hält, um Fahrgäste aufzunehmen. Tja und gerade als wir ausstiegen, fing es an zu nieseln. Glück gehabt!



Grüße



Wir grüßen gaaaaanz lieb den tollen Herrn Bindrich. *** Ich grüße alle Leute aus Sachsen-Anhalt. *** Gaaanz liebe Grüße an meine Bettnachbarin Maria P. Deine Melli *** Wir grüßen Sandra und Hendrik und alle anderen Gohliser! Melli und Katha *** Ich grüße meinen (oder doch unser aller!?) Lieblingsschiri (irgendwie ist er es doch *g*) Raffi – Al Capone – Müdder!!! Meinem Rucksack geht es auch schon wieder besser, auch wenn es nach deiner Entführung (nein, nicht Du wurdest entführt, sondern mein liebstes => Rucksack!!!) an furchtbaren Albträumen litt. *** Ich grüße die Camembert-in-die-Nase Steckerin und das Opfer! Viel Glück für die nächsten Runden! *gg Eiswaffel-in-die-Nase-Steckerin *** Ich grüße Godorinoa, Maria P. Jule und Melli! Y. Dobon *** Schöne Grüße an Sandra-Sun! Thank you for your support! My-Sun (P.S.: Natürlich auch an die restlichen Trainer) *** Ich grüße alle Gohliser! (besonders Carmen) Hoffentlich müsst ihr nicht mit dem Zug fahren! Y. Dobon *** Ich grüße Franzi B. und Rüdiger K. und hoffe, dass sie die Tanzweltmeisterschaft im Tscha Tscha Tscha gewinnen! Y. Dobon *** Alles Gute zum Geburtstag, Norbert. Deine Rebecca und Dein Sebastian *** Ein riesiges Eltern- und Spielerdanke aus Sachsen an Oswald Bindrich. Deinem scharfen Auge haben wir unser Hiersein zu verdanken. *** Die Sachsentrainer mit ihrem Landstrainer M.S. in Führung sind spitze! Herzliche Grüße – Danke von den Sachsenkids *** An unser Mysterium viele mystische Grüße von F.W.G. *** Viele Grüße an alle Mädels der U14w – Ihr seid top drauf. 🙏

